

Bericht Thomas Neise, AG Wirtschaftsgeographie und Globaler Süden, Prof. Revilla Diez

Von Februar bis Mai 2016 habe ich meine zweite Feldphase in Indonesien absolviert. Meine Forschung ist in unserem Forschungsprojekt „Exposure to natural hazards and firms’ decision-making under risk between individual and regional adaptation in Indonesia“ eingebettet und wird in Kooperation mit der United Nations University Bonn (UNU-EHS) durchgeführt. Unser Partner, das Indonesian Institute of Science (LIPI) und die Universität Indonesia (UI) in Depok (West-Java) unterstützen die Feldforschung vor Ort. Die Feldforschung wird von Forschern bzw. Studierenden beider Forschungseinrichtungen begleitet.



Abbildung 1 Durchführung eines Unternehmeninterviews (eigene Aufnahme)

Mein Betreuer Prof. Dr. Javier Revilla Diez engagiert sich seit 2014 im TWIN-SEA Network (<http://ehs.unu.edu/research/twin-sea-expert-network-and-twinning-institute-on-climate-and-societal-change-for-southeast-asia.html>) – einem Netzwerk, das sich mit dem Einfluss des Klimawandels auf Küstenregionen in Südostasien befasst. Dieses Netzwerk umfasst internationale und indonesische Wissenschaftler und organisiert jedes Jahr einen Workshop, bei dem Forscher ihre Themen präsentieren und diskutieren. Ziel des Netzwerkes ist es, Kooperationen zwischen indonesischen Forschungseinrichtungen mit internationalen Forschern zu etablieren bzw. zu stärken. Im März dieses Jahres habe ich die ersten empirischen Projektergebnisse zu unserer Fallstudie in Jakarta vorgestellt, nachdem im letzten Jahr der theoretische Rahmen präsentiert und mit den Teilnehmern diskutiert wurde.



Abbildung 2: Interview mit einem deutschen Medizintechnikunternehmen in Semarang, März 2016 (eigene Aufnahme)

Mein Projekt befasst sich mit der Frage, wie küstennahe Industrieunternehmen in Indonesien auf Naturkatastrophen (Überflutungen, Meeresspiegelanstieg, Taifune) reagieren. Die Küstenregionen Südostasiens weisen eine besondere Vulnerabilität gegenüber Naturkatastrophen auf und sind von einer starken sozialen, sozio-ökonomischen und ökonomischen Dynamik betroffen. Hohe Urbanisierungsprozesse, ein politischer Wandel und wirtschaftliches Wachstum sind Gründe für diese Dynamik. Unternehmen in diesen Regionen sind also auf Anpassungen an diese Faktoren angewiesen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten bzw. zu stärken. Um herauszufinden, wie Firmen Entscheidungen unter Berücksichtigung von Naturkatastrophen fällen, führe ich Interviews mit Entscheidungsträgern von Unternehmen, denn neben der politischen und sozialen Sicht ist auch die Perspektive der Unternehmen wichtig, da diese Arbeitsplätze bereitstellen, Steuereinnahmen generieren und zur Wirtschaftsleistung bzw. zur Wertschöpfung beitragen. Des Weiteren ist die Rolle der Firmen in der Vulnerabilitäts- und Resilienzforschung in Indonesien bisher nicht ausreichend untersucht.

In der ersten Feldphase habe ich Interviews in Jakarta durchgeführt, in der zweiten in Semarang (Zentral-Java). Die Auswahl der Interviewpartner beruht zunächst auf dem Standort: Mit Hilfe von Flutdaten der indonesischen Behörden lassen sich Karten erstellen und Gebiete definieren, die sowohl

eine hohe Frequenz als auch eine hohe Intensität von Fluten aufweisen. Im Anschluss wurden Unternehmen kontaktiert, die in diesen Gebieten produzieren, um die Manager oder Eigentümer zu interviewen. Bei den Interviews in Semarang haben mich zwei Studierende der Universität Indonesia begleitet, um zu übersetzen; bei den Interviews in Jakarta waren es zwei Mitarbeiterinnen des LIPI.

Wir versuchen herauszufinden, ob Unternehmen Anpassungsstrategien ausüben, wie beispielsweise eine Installation von Pumpen auf dem Fabrikgelände. Des Weiteren können auch Maßnahmen in Kooperation mit benachbarten Unternehmen oder anderen Anspruchsgruppen durchgeführt werden, so etwa eine gemeinsame Instandhaltung von Flutkanälen oder gemeinsam getätigte Investitionen wie beispielsweise das Anbringen von Flutturen oder großflächigen Pumpen. Ein weiterer Aspekt ist die Zusammenarbeit mit der Regierung, also die Frage, ob Unternehmen von Seiten der Regierung dabei unterstützt werden, Anpassungsstrategien gegenüber Fluten zu entwickeln.

Neben den Interviews mit Unternehmen führen wir ebenfalls Interviews mit der Katastrophenschutzbehörde (BNPD bzw. BPBD), um Flutdaten zu akquirieren, sowie weiteren Experten zum Thema Flutschutz, wie bspw. Mercy Corps. Des Weiteren habe ich mein Projekt vor Studierenden der Universität Indonesia präsentiert, wodurch sich die Möglichkeit für Studierende vor Ort ergab, einen Einblick in die wirtschaftsgeographische Forschung zu erlangen. So ist es auch für interessierte Studierende der Universität zu Köln möglich, Abschlussarbeiten zu diesem Thema im engeren oder weiteren Rahmen zu verfassen. Bei weiteren Fragen könne Sie sich gerne unter tneise@uni-koeln.de an mich wenden.

Thomas Neise, Mai 2016